



Spitzenmedizin

menschlich



Eine Informationsschrift des BG Klinikum Hamburg und seiner Partner

03/2016

Studium neben dem Beruf?

Kein Problem für Marwin Zwingmann! – Der duale Studiengang Physician Assistant (B.Sc.)

Als gelernter Klempnermeister und Ausbilder bei der Bundeswehr ist Marwin Zwingmann seiner Berufung gefolgt und seit über zehn Jahren an dem BG Klinikum Hamburg verwurzelt.

Seine medizinische Laufbahn begann mit einer dreijährigen Ausbildung zum Krankenpfleger, nach der es ihn 2006 erstmalig nach Bergedorf zog. Seitdem konnte er sich durch Neugier, Ehrgeiz und mit einer großen Portion Selbstorganisation stetig weiterentwickeln. Die Ausbildung bot eine perfekte Grundlage, auf die 2009 die Spezialisierung in dem Bereich OP-Pflege folgte, in dem er auch erfolgreich seit 2011 tätig war. Seine aktuelle Position befindet sich in der Abteilung für septische Unfallchirurgie und Orthopädie bei Dr. Ulf-Joachim Gerlach.

Um sich fachlich weiterzuentwickeln und seine Kompetenzen und Fähigkeiten auszuweiten, recherchierte Zwingmann über zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten und entschied sich für den dreijährigen dualen Studiengang zum Physician Assistant (Bachelor of Science), der ein

Kooperationsprojekt der Steinbeis-Hochschule Berlin und dem Deutschen Herzzentrum Berlin ist. 2014 initiierte Herr Prof. Dr. med. Christian Jürgens das ‚Pilotprojekt‘ am BG Klinikum, sodass Herr Zwingmann am 01.04.2016 das duale Studium aufnehmen konnte.

Der Studiengang Physician Assistant, welcher in Deutschland erstmalig zum Wintersemester 2014/2015 angeboten wurde, legt den Schwerpunkt auf praxisorientierte Tätigkeiten in unterschiedlichen medizinischen Fachgebieten und ist darauf ausgerichtet, eine eigenständige, jedoch ärztlich überwachte bereichsübergreifende Funktion zu schaffen. Die Absolventen erwerben im Rahmen des dreijährigen Bachelorstudiums die Voraussetzungen für die selbstständige Übernahme delegierbarer Tätigkeiten. Mittlerweile gibt es deutschlandweit ca. 13 Studienstandorte. Das Studium ist als berufsbegleitender Studiengang konzipiert, bei dem ein akademischer Abschluss erworben wird und die Lerninhalte direkt in die Praxis eingebracht werden können. Das Studium setzt sich daher aus Präsenz- und Semi-

narphasen sowie Transfer- und Praxisphasen zusammen. Somit verlangt der Stundenplan von Marwin Zwingmann pro Monat eine einwöchige Präsenzphase in Berlin. Die Seminare bestehen unter anderem aus Themengebieten wie theoretischer und klinischer Medizin, Medizintechnik, Diagnostik und Therapie, Anatomie und Physiologie. Des Weiteren vervollständigen betriebswirtschaftliche Fächer den Vorlesungsplan, für den Marwin Zwingmann an Seminaren für die Module Wissenschaft und Methoden, Administration, Management sowie Organisation und Personal am UKE in Hamburg teilnimmt. In jedem Modul stehen Klausuren an, die zum Ende des Studiums durch die Studienarbeit, Projektstudienarbeit und die Bachelor-Thesis vervollständigt werden. Außerdem stehen Seminare zu Rechtsmedizin, forensischer und histologischer Medizin auf dem Lehrplan. Für die praktischen Transferfächer – von denen es 390 Stück innerhalb der sechs Semester gibt – müssen sich die Studenten selbst interdisziplinäre Stationen organisieren, an denen diese stattfinden können, hier kommen beispielsweise auch die Mordkommission, medizi-



nische Rechtsabteilungen oder auch die Gerichtsmedizin in Frage. Auch Unterkunft und Anreisen zu den Vorlesungsstätten müssen die Kommilitonen selbst organisieren.

Neben der finanziellen Unterstützung, die Marwin Zwingmann von dem BG Klinikum Hamburg für das Studium erhält, berichtet er ebenfalls von der uneingeschränkten Befürwortung und Unterstützung der Kollegen, Vorgesetzten, Familie und Freunde. Nicht nur mussten Zeitmodelle und Dienstpläne der dualen Struktur angepasst

werden, Marwin Zwingmann musste auch viel Eigeninitiative, Organisations talent und Durchsetzungsvermögen beisteuern. Zudem ist das Studium sehr zeitintensiv und lässt nur wenig Zeit für das Privatleben und Sport. Sobald es die Zeit erlaubt, powert sich der ehemalige Turniertänzer auf Bundesligaebene gerne beim Body Pump oder Trampolinsport aus und verbringt die Freizeit mit seiner Freundin und Tochter.

Wir wünschen Marwin Zwingmann weiterhin ganz viel Erfolg dabei!

Neue Geschäftsführerin



Sylvia Langer
Ab 1. Oktober 2016 Geschäftsführerin des BGKH

Frau Sylvia Langer wird ab 1. Oktober 2016 Geschäftsführerin des BGKH. Die Sportwissenschaftlerin und Gesundheitsökonomin verfügt über viel Erfahrung im Krankenhausmanagement: zuletzt war sie kommissarisch Kaufmännischer Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald, davor mehrere Jahre für die Klinikgruppe MediClin tätig.

Frau Langer wird das operative Klinikgeschäft neben Dr. H. Erhard leiten. Dieser wird zukünftig verstärkt strategische Aufgaben in der Konzernführung der berufsgenossenschaftlichen Akut- und Rehakliniken übernehmen.

www.bg-kliniken.de

Chefärzte des BGKH gehören zu den deutschen Top-Medizinern

Dies ermittelte das Nachrichtenmagazin FOCUS in Deutschlands größter Ärztebewertung. Prof. Dr. Jürgens zeichnet sich durch hervorragende Leistungen im Bereich der Unfallchirurgie, Dr. Rudolf im Bereich der Handchirurgie und Prof. Dr. John im Bereich der Allergologie aus.

Jürgens, Chefarzt der Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie sowie Ärztlicher Direktor, sagt über die Auszeichnungen: „So hervorragende Rückmeldungen von Patienten und Kollegen zu erhalten, ist besonders schön und motiviert auch künftig die bestmögliche Versorgung für die uns anvertrauten Patienten zu erzielen.“

Die FOCUS-Ärzteliste nennt auf mehr als 100 Seiten Deutschlands Top-Me-

diziner. Sie alle werden von Kollegen und Patienten als vertrauenswürdige Ärzte geschätzt und empfohlen.

Mit den Chefärzten freuten sich alle Mitarbeiter der Abteilungen und auch die Geschäftsführung des BGKH über die Auszeichnungen.

Dr. H. Erhard, Geschäftsführer, meint: „Das BGKH hat vor über 55 Jahren seinen Betrieb im Hamburger Südosten aufgenommen und als erstes Krankenhaus in Deutschland eine Fachabteilung für Handchirurgie eröffnet. Gemeinsam mit anderen BG Kliniken wurden die heute mögliche hohe Qualität, Leistung und Exzellenz in den verschiedenen Fachgebieten voran gebracht. Die Focus-Siegel für unsere Chefärzte bestätigen insbesondere auch deren persönliches Engagement in ihren Fachgebieten.“

Prof. Dr. Jürgens ist seit 2002 Ärztlicher Direktor des BGKH und Chefarzt der UOS.

Dr. Rudolf ist seit 2008 Chefarzt der Handchirurgie, Plastischen und Mikrochirurgie sowie des Zentrum für Schwerebrandverletzte.

Prof. Dr. John leitet seit Eröffnung Ende 2006 das Institut iDerm an der Universität Osnabrück, das in Kooperation mit dem BGKH betrieben wird, und ist darüber hinaus Chefarzt der Dermatologie am BGKH – hier stehen durch den Beruf verursachte Hauterkrankungen im Vordergrund.

Neben der Akutversorgung stehen die ambulanten Sprechstunden des BGKH Patienten aller Kostenträger zur Verfügung.

Ein Archiv für alle BG Kliniken



Die Kliniken der gesetzlichen Unfallversicherung führen an sämtlichen Standorten ein einheitliches Dokumentenarchiv ein. Die Plattform er-

möglicht in Zukunft eine verbundene Patientendatenverwaltung unabhängig von der jeweiligen IT-Infrastruktur.

Nach anderthalbjähriger Vorbereitungszeit ist bei den BG Kliniken der Startschuss für den nächsten Schritt in Richtung Zukunft gefallen: Am 02.08.2016 wurde mit der Firma März als Generalunternehmer der Vertrag für eine digitale Dokumentenarchivierung (ECM) und einem System zum barrierefreien Datenaustausch zwischen den BG Kliniken und weiteren Gesundheitsunternehmen (IHE) geschlossen.

„Damit ist die Vorbereitung eines der komplexesten IT-Gemeinschaftsprojekte der BG Kliniken abgeschlossen und die Umsetzung kann beginnen“, so Eckhard Oesterhoff, Bereichsleiter IT der Dachgesellschaft der BG Kliniken. Das Projektziel ist klar definiert: Die Anwender profitieren von einer standardisier-

ten Patientendatenablage, an die alle Informationssysteme einer Klinik angeschlossen sind. Die offene, standardkonforme IHE-Plattform führt zur Vereinheitlichung der klinikinternen Informationsflüsse und erlaubt zudem eine datenschutzkonforme Vernetzung mit Kooperationspartnern aus allen Sektoren.

Die BG Kliniken haben das Konzept gemeinsam mit der Krankenhausberatung PRO KLINIK und Prof. Dr. Martin Staemmler von der Fachhochschule Stralsund erarbeitet.

Das dazu ausgewählte ECM-System „enaio“ der Firma Optimal Systems wird neben seiner Funktion als Dokumentenmanagementsystem auch als Backup für das Krankenhausinformationssystem eingesetzt werden,

was erheblich zur IT-Sicherheit in den Häusern beiträgt. Kernbestandteil der IHE-Infrastruktur ist die Software „Tiani-Spirit“, die über einen so genannten Master-Patient-Index (MPI) eine offene Kommunikation und revisionssichere Datenhaltung sicherstellt.

Die neun berufsgenossenschaftlichen Akut- und Rehakliniken der gesetzlichen Unfallversicherung zählen zu den größten Traumazentren in Deutschland. Gemeinsam mit zwei Kliniken für Berufskrankheiten und zwei Unfallbehandlungsstellen versorgen sie als BG Kliniken mehr als 550.000 Patienten pro Jahr mit innovativer Spitzenmedizin auf höchstem Niveau.

Leitlinien-Arbeit am BG Klinikum Hamburg

Bereits zwei S2k-Leitlinien der AWMF unter Mitarbeit der Abteilung Neuro-Urologie entstanden

Die „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften – AWMF“ stellt eine Plattform (<http://www.awmf.org/leitlinien.html>) für medizinische Leitlinien verschiedener Fachgebiete mit unterschiedlichem Evidenzgrad dar.

Zwei der dort veröffentlichten Leitlinien sind unter wesentlicher Mitarbeit von Dr. Ralf Böthig, Leitender Arzt der Abteilung Neuro-Urologie am Querschnittgelähmten-Zentrum, entstanden. Bei beiden handelt es sich um „konsens-basierte“ Leitlinien der Klassifikation S2k, dem zweithöchsten Evidenz-Level der AWMF.

Bereits 2014 erschien die Leitlinie „Management und Durchführung

des Intermittierenden Katheterismus (IK) bei Neurogenen Blasen-funktionsstörungen“ (AWMF-Register Nr. 043/048). Im Mai dieses Jahres wurde nun die Leitlinie „Neuro-urologische Diagnostik und Therapie von Harnblasen- und Sexualfunktionsstörungen querschnittgelähmter Patienten“ (AWMF-Register Nr. 001/179) veröffentlicht.

Inhaltlich konzentriert sich die nun vorliegende Leitlinie auf die Darstellung des Umfangs möglicher neuro-urologischer Störungen bei einer Querschnittlähmung sowie die Grundsätze der Versorgung in der akuten und in der chronischen Phase der Querschnittlähmung. Ausführlich werden die notwendigen di-

agnostischen Prozeduren, die Prinzipien der Therapie (medikamentös, chirurgisch-operativ), drohende Komplikationen und deren Präventionsmöglichkeiten sowie die Grundzüge der Hilfsmittelversorgung bei Vorliegen einer Harnblasenfunktionsstörung dargelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Darstellung der diagnostischen Prinzipien und der therapeutischen Möglichkeiten bei Sexualfunktionsstörungen bei männlichen und bei weiblichen Querschnittgelähmten.

Zu den Themenkomplexen „Neurogene Darmfunktionsstörungen bei Rückenmarkschädigung: Definition, Diagnostik, Therapie und Management“ sowie „Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bei Frauen mit Rückenmarkschädigung“ entstehen derzeit weitere Leitlinien unter Mitarbeit von Dr. Ralf Böthig bzw. Herrn Kai Fiebag aus unserer neuro-urologischen Abteilung. Beide Projekte sind bereits bei der AWMF angemeldet und sollen ebenfalls das Niveau einer S2k-Klassifikation erreichen.

Neue Kooperation zwischen BGKH und der Universität zu Lübeck

Ende Mai ist das Einschreibeverfahren für den neuen Bachelor Studiengang Physiotherapie an der Universität zu Lübeck gestartet.

Dieser Studiengang ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem BGKH und der Lübecker Universität. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit stellt das BGKH für die Vorlesungen Dozenten aus dem ärztlichen und therapeutischen Bereich, die in den Hörsälen ihr Wissen vermitteln. Ergänzend werden die Studenten in

den Therapiebereichen in Hamburg entsprechend der Kernkompetenzen des Klinikums eingesetzt, um das fachliche Wissen zu vertiefen.

Eine Einschreibung für den Studiengang im Wintersemester 2016/2017 ist online möglich:

<https://www.uni-luebeck.de/studium/studiengaenge/physiotherapie.html>



MitarbeiterInnen auf Medaillenjagd in Rio 2016

Einmal den Olympischen Geist spüren! Für einige MitarbeiterInnen des BG Klinikum Hamburg wird dieser Traum wahr, sie werden sowohl bei den Olympischen als auch bei den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 dabei sein. Als aktive Sportlerinnen haben sich die Sporttherapeutin Edina Müller (Kanu), Ergotherapeutin Maya Lindholm und Psychologin Simone Kues (Rollstuhl-

basketball, BG Baskets) für die Paralympics qualifiziert. Edina Müller wird um ihre erste paralympische Medaille im Kanu kämpfen. Die ehemalige Rollstuhlbasketballspielerin hat nach London 2012 den Basketball gegen ein Paddel getauscht. Die Rollstuhlbasketball-Damen wollen nach Silber in Peking 2008 und Gold in London 2012 für das dritte Edelmetall in Serie sorgen.

Vom Rollstuhlbasketballteam BG Baskets, das vom BG Klinikum sportmedizinisch betreut wird, fahren insgesamt sechs SpielerInnen zu den Paralympics: Matthias Heimbach, Simone Kues, Maya Lindholm, Kai Möller, Gesche Schünemann sowie Annika Zeyen.

Neben den aktiven Sportlern sind auch weitere Mitarbeiter des Hauses

bei den Wettkämpfen dabei. Bei den Olympischen Spielen betreut Dr. Helge Riepenhof als Mannschaftsarzt die deutschen Radsportler sowie Dr. Samir Aoukal die Boxer. Bei den Paralympischen Spielen wird der stellvertretende Ärztliche Direktor, Dr. Roland Thietje, als Verbandsarzt des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) die Delegation des DBS-Präsidiums leiten. Die sportmedizinische

Betreuung der Rollstuhlbasketballer wird durch Mannschaftsarzt Dr. Sascha Kluge zusammen mit der Physiotherapeutin Angelika Jacobi gewährleistet. Ulf Mehrens wird als Präsident des Internationalen Rollstuhlbasketball Verbandes (IWBF) vor Ort sein. Anthony Kahlfeldt wurde als Deputy Chef de Mission in die Mannschaftsleitung der deutschen Paralympics-Mannschaft berufen.



Raus aus dem Rollstuhl ...

... rauf auf's Pferd – Hippotherapie mit Querschnittgelähmten

Eine Querschnittlähmung und dann für immer an den Rollstuhl gefesselt sein – das ist ein Schock für alle Betroffenen. Nie mehr laufen können, seine Beine nicht spüren können ... Nach dieser Diagnose folgt ein monatelanger Aufenthalt in einem Querschnittgelähmtenzentrum mit ärztlicher Behandlung, pflegerischer Betreuung, Physiotherapie, Ergotherapie und vielen zusätzlichen Therapieangeboten.

Im Rahmen der Rehabilitation des BG Klinikum Hamburg wird die Hippotherapie als eine sehr erfolgreiche Behandlungsform angeboten. Der Begriff leitet sich vom griechischen Wort für Pferd – „Hippos“ – ab. Bei dieser Therapieform werden die Patienten auf speziell ausgebildeten Pferden geführt und von einer Physiotherapeutin mit Zusatzqualifikation begleitet. Die Hippotherapie ist eine ergänzende, physiotherapeutische Einzelbehandlung auf neurophysiologischer Grundlage mit und auf dem Pferd. Die Wirkungsweise der Therapie basiert auf der Übertragung der Schrittbewegungen des Pferdes von 90–110 Schwingungsimpulsen pro Minute. Diese werden in der Gang-

art Schritt über den Pferderücken auf das Becken und den Rumpf des Patienten weitergegeben. Durch die Übertragung werden die beim Patienten fehlenden oder verloren gegangenen Bewegungsmuster neu angebahnt und die beschädigten Nervenbahnen wieder angesprochen. Aus diesem Grund ist die Hippotherapie für viele unterschiedliche Erkrankungen, wie z. B. Schlaganfall, Multiple Sklerose, Schädel-Hirn-Trauma, kindliche Entwicklungsverzögerungen etc., eine sinnvolle Therapiemethode.

Die Schritte des Pferdes ähneln den menschlichen Schritten. Aus diesem Grund hilft die Hippotherapie den Patienten wieder ein Gefühl für das Gehen zu bekommen, ohne ihre Beine bewegen zu müssen. Außerdem wird das Gleichgewicht geschult und die gesamte Körperwahrnehmung verbessert sich. Das Pferd überträgt dreidimensionale Bewegungen auf den Patienten. Dies kann mit keiner anderen Methode nachgeahmt werden, was die Hippotherapie einzigartig macht.

Auch die psychische Komponente darf nicht unterschätzt werden:

Für die Patienten, die monatelang im Krankenhaus sein müssen, ist die Hippotherapie kein Pflichttermin – sie fahren gerne in den Stall zu den Pferden. Es ist eine positive Abwechslung zum Klinikalltag. Endlich mal kein medizinisches Personal in weißen Kitteln, sondern eine vollkommen andere Umgebung mit anderen Gerüchen. Hinzu kommt das Pferd, welches einen so akzeptiert, wie man ist. All diese Komponenten steigern erheblich die Motivation wieder am Leben außerhalb der Klinik teilnehmen zu wollen.

Das Pferd erlaubt Menschen mit Behinderungen zudem Erfahrungen, die sonst nicht möglich wären. Auf dem Pferd überträgt der Rollstuhlfahrer die Menschen um sich herum endlich einmal wieder. Ein Waldspaziergang im Rollstuhl – für die meisten unmöglich. Mit dem Partner Pferd kann man auch unwegsamere Pfade gehen. Solche Erlebnisse wären ohne ein Pferd als Fortbewegungsmittel niemals möglich.

Der Weg vom frisch verunfallten Patienten, der komplett auf Hilfe angewiesen ist, zum aktiven, möglichst



selbständigen Leben ist kein leichter Weg, aber die Hippotherapie im BGKH leistet einen großen Beitrag dazu. Somit bestätigt sich für die Querschnittgelähmten immer wieder der Satz: *Raus aus dem Rollstuhl – rauf auf's Pferd!*

Weitere Informationen zur Hippotherapie erhalten Sie im Querschnittgelähmten-Zentrum des BG Klinikum Hamburg unter www.bg-klinikum-hamburg.de oder beim Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V. unter www.dkthr.de.

Parakanu: Stützpunkt eröffnet

Ab sofort können Menschen mit Behinderung in Hamburg auch im Kanu trainieren. Mit Hilfe des Hamburger Kanu Verbandes wurde am 14.08. in Allermöhe der erste Parakanustützpunkt Hamburg und Region Nord mit einem inklusiven Schnuppertag eröffnet.

Insgesamt kamen 14 Interessenten mit und ohne Behinderung, um die verschiedenen Bootstypen auszuprobieren oder ins Rennkajak zu steigen.

Vorerfahrungen waren nicht erforderlich. Das BG Klinikum Hamburg war mit acht PatientInnen sowie der Sporttherapeutin und erfolgreichen Parakanutin Edina Müller dabei.

Ab Oktober kann regelmäßig am Stützpunkt trainiert werden. Interessenten sind herzlich eingeladen Parakanu beim nächsten Termin auszuprobieren. Ansprechpartner ist Parakanu Landestrainer Arne Bandholz: rennsport@hamburger-kanu-club.de



Neuer Kooperationspartner der Sportmedizin

Die Sportmedizin des BGKH übernimmt die sportmedizinische Betreuung der Feldhockeyabteilung des SV Bergstedt. Ulf Mehrens, Leiter der Unternehmenskommunikation am BGKH, überreichte die Kooperationsbande an den Verein als Symbol für die Zusammenarbeit. „Wir freuen uns mit SV Bergstedt nun auch die Aktiven des Feldhockeys mit ihren zahlreichen Nachwuchstalenten unterstützen zu dürfen und ihnen die bestmögliche sportmedizinische Betreuung und Behandlung zukommen zu lassen“, sagte Mehrens.

Die Sportmedizin blickt auf eine langjährige Erfahrung in der Betreuung von Profi- und Breitensportlern zurück. Die Partnerschaften und Kooperationen erstrecken sich von präventiv und rehabilitativ arbeitenden Institutionen bis zum professionellen Spitzensport. Das sportmedizinische Team ist im In- und Ausland aktiv - bei AS Rom, Tour de France mit dem Etixx – Quick Step Team, in Fußball-



vereinen wie Hannover 96 und VfB Lübeck, in der Handball Bundesliga mit Hannover Burgdorf oder den Rollstuhlbasketballern der BG Baskets.

In der Hockeyabteilung des SV Bergstedt trainieren und spielen auf der Anlage in Hamburg-Volksdorf rund 380 Jungen und Mädchen den Ho-

ckeyport, von den Kleinsten im Hockeykindergarten bis zu den Erwachsenenmannschaften. In der Feldsaison 2014 wurden erstmals 30 Mannschaften gemeldet. Durch den Bau von zwei Kunstrasen und eine gezielte Trainingsarbeit hat der Verein eine kontinuierliche Mitgliederentwicklung realisieren können.

Lauf zwischen den Meeren

Am 28. Mai war es wieder so weit: der diesjährige „Lauf zwischen den Meeren“. Über 800 Staffeln aus ganz Deutschland gingen auf die vielseitige Strecke von Husum (Nordsee) nach Damp (Ostsee), darunter auch ein Team der BG Nordsee Reha-Kli-

nik. Die Staffel erreichte nach einer Laufzeit von 9:32 Stunden – Platz 340 der Teamwertung – das Ziel am Strand des Ostseebades Damp. „Es hat alles wunderbar funktioniert, alle sind gesund an den jeweiligen Wechsellpunkten angekommen – und

das Wetter hat mit sonnigen 25 Grad auch mitgespielt!“ Einen großen Dank sprachen die Läuferinnen und Läufer auch der Küche der BG Nordsee Reha-Klinik aus: Sie sorgte für das leibliche Wohl. Bereits seit dem ersten Lauf nimmt die Klinik mit einem Team teil.



Heimspiele BG Baskets Hamburg Saison 2016/2017

Datum	Uhrzeit	Gegner
9. Oktober 2016	14.00 Uhr	Doneck Dolphins Trier
23. Oktober 2016	13.30 Uhr	Rhine River Wiesbaden
12. November 2016	18.30 Uhr	RSB Thuringia Bulls
27. November 2016	14.00 Uhr	USC München
10. Dezember 2016	18.30 Uhr	Köln 99ers
14. Januar 2017	18.30 Uhr	RSV Lahn-Dill
28. Januar 2017	18.30 Uhr	BSC Rollers Zwickau
18. Februar 2017	18.30 Uhr	ASV Bonn
5. März 2017	14.00 Uhr	1. FC Kaiserslautern



Alle Spiele finden in der Insemparkhalle HH-Wilhelmsburg statt.

Das BGKH aktiv am DVfR Kongress 2016 beteiligt

Der DVfR-Kongress (Deutsche Vereinigung für Rehabilitation) vom 14.–15.11.2016 steht unter der Thematik „Teilhabe – Anspruch und Wirklichkeit in der medizinischen Rehabilitation“.

Herr Dr. Glaesener, Chefarzt des Zentrums für Rehabilitationsmedizin, war aktiv an der wissenschaftlichen Vorbereitung des Kongresses beteiligt. Ziel des Kongresses, der alle zwei Jahre stattfindet und insbesondere die Entscheider aus Politik und Gesellschaft anspricht, ist die Orientierung auf die Teilhabe auch innerhalb der

medizinischen Rehabilitation zu verstärken. Dabei wird intensive Zusammenarbeit im Rehabilitationsteam als wesentliche Voraussetzung zum Implementieren des Teilhabe-Aspektes in die Rehabilitation gesehen.

Mitarbeiter des BGKH werden einen Workshop mit dem Thema „Teilhabe-Orientierung – Anforderungen an ein interdisziplinäres Team“ gestalten.

Interdisziplinarität im Reha-Team stand beim Aufbau des Zentrums für Rehabilitationsmedizin im Kli-

nikum immer im Vordergrund. Nun soll mit den Workshop-Teilnehmern aufgearbeitet werden, wie es in den verschiedenen Phasen der Rehabilitation gelingen kann, auf der Basis der engen Zusammenarbeit des Rehabilitationsteams, auch den Rehabilitanden/Unfallverletzten/Behinderten ausreichend unter dem Aspekt des Wiedergewinns der Teilhabe mit einzubeziehen.

Anmeldemöglichkeiten für den Kongress in Berlin gibt es über die Webseite www.dfvr.de.

Symposium: „Prävention im Fußball 2017“

Sa, 04.02.2017, HDI Arena, Hannover 9:30–18:00 Uhr

Prävention ist die zentrale Investition in die Gesundheit und Zukunft des Sportlers!

Durch gezielte Maßnahmen im Training und in der Regeneration können Sportverletzungen vermieden und die Leistungsfähigkeit der Spielerinnen und Spieler im Fußball erhöht werden. Das vierte Symposium „Prävention im Fußball“ will damit helfen, die Verletzungshäufigkeit im Ligenspielbetrieb des Fußballs zu senken.

Referenten aus dem Bundesligaspielbetrieb werden praxisnahe Tipps zur Verletzungsprophylaxe, Diagnose und Therapie geben sowie für Ihre Fragen zur Verfügung stehen.

Zielgruppe: Trainer, Mediziner, Sportmediziner, Vereinsverantwortliche, Physiotherapeuten sowie in die Trainingsarbeit eingebundene Personen.

Für die Veranstaltung werden Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer

Niedersachsen angemeldet.

Anmeldungen unter: www.buk-hamburg.de/behandlungsspektrum/sportmedizin/symposien/



Der AS Rom bereitet sich sportlich auf die neue Saison vor

Beim Erstligisten AS Rom, offizieller Kooperationspartner des BGKH, laufen zurzeit die Vorbereitungen für die neue Saison in vollen Zügen. So unterziehen sich die Spieler des Vereins der Serie A gerade in Rom bei Mitarbeitern des Klinikums einer ausführlichen, kompetent betreuten Leistungsdiagnostik, des Weiteren werden neu verpflichtete Spieler in einem gründlichen Sportcheck auf ihre Tauglichkeit geprüft.



Termine & Daten

28.09.16 16:00 Uhr	D-Arzt-Fortbildung Reha-Medizin „Rund ums Kniegelenk“ UKSH Campus Lübeck
05.10.16 18:00 Uhr	Gehirnerschütterungen im Sport Haus des Sports, Hamburg
06.10.16 17:00 Uhr	Multimodale Rehabilitationskonzepte im Spitzensport Rehazentrum City
29.10.16 09:00 Uhr	5. Boberger Herbstsymposium Anästhesie- u. Intensivfachpflege
02./03.11.16	Basiskurs Handchirurgie
04.11.16 09:00 Uhr	21. HPMC-Symposium
04./05.11.16	UOS Arthroskopie-Basiskurs
04./05.11.16	14. Gesundheitspflege-Kongress Radisson Blu Hotel Hamburg
07.–11.11.16	PNF für Ergotherapeuten Level 1B
11./12.11.16	Dermatologen-Tagung
14.11.16 19:00 Uhr	Konzert Medical Voices
24.11.16 09:00 Uhr	14. Gehschulsymposium
25./26.11.16, 09:00 Uhr	Anästhesie-Sonografiekurs-Workshop
10.12.16 09:00 Uhr	1. Boberger Schmerz-Symposium

Profis im Rehazentrum

Am 21. August 2016 ging der neu gegründete südafrikanische Profirennstall Data Dimension for Qhubeka, Kooperationspartner des BG Klinikum Hamburg, bei den Hamburger EuroEyes Classics an den Start. Das BG Klinikum Hamburg stellte für dieses Event die sporttherapeutische und sportmedizinische Betreuung des Teams sicher. Die Mannschaft von Data Dimension um die Spitzenfahrer Edvald Boasson Hagen und Marc Renshaw gingen vom BG Rehazentrum City, das gerade im Juni 2016 sein 25-jähriges Bestehen gefeiert hat, in das Rennen. Die optimistische Prognose von Sportdirektor Rolf Aldag wurde mit einem Platz 7 von dem australischen Fahrer Marc Renshaw bestätigt. Teamarzt

Dr. Matthias Gebhardt (Abteilung für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie am BGKH): „Die Fahrer sind in einer guten Verfassung von der Tour de France und den olympischen Spielen zurückgekommen.“

Die Sportmedizin am BG Klinikum Hamburg betreut als Partner des Spitzensports weitere Profiteams aus verschiedenen Sportarten wie den AS Rom, Hannover 96, Die Recken Burgdorf sowie verschiedene paralympische Sportler und Teams wie die Rollstuhlbasketball Nationalmannschaft. Während der gesamten Olympischen und Paralympischen Spiele waren bzw. werden Ärzte und Therapeuten des Klinikums zur Wettkampfbetreuung in Rio sein.



Impressum:

Spitzenmedizin menschlich
Eine Informationsschrift des BG Klinikum Hamburg und seines Netzwerkes
Ausgabe 03/2016
Herausgeber:
BG Klinikum Hamburg (BGKH)

Dr. Hubert Erhard (Geschäftsführer)
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
© www.bg-klinikum-hamburg.de
Redaktion, Konzeption & Realisation:
Christiane Keppeler (verantwortl.),
Unternehmenskommunikation BGKH

Mit Beiträgen von: B. Bänsch, BG Kliniken, R. Böthig, R. Ehlers, J.-J. Glaesener, A. Kahlfeldt, C. Keppeler, H. Meyer, K. v. Restorff, M. Schmerling
Fotos: Alle ohne Namensnennung BGKH
Layout: Jens Jarmer, Unternehmenskommunikation BGKH
Druck: Elbe-Werkstätten/Hamburg
Printauflage: 4300 Stück

Erscheinungsweise: fünfmal jährlich
Zuschriften & Kontakt: Unternehmenskommunikation BGKH
Tel.: 040 7306–1310, presse@bgk-hamburg.de